

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 3

Artikel: Miteinander und nicht gegeneinander

Autor: Etter, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miteinander und nicht gegeneinander

Rudolf Etter, Vorsteher Sportamt Glarus

Welt- und Europameistertitel, Schweizer Meister aus der Region zuhause, Spitzensieger, Rekorde, viele Zuschauer, jubelnde Fans. Also, Blick zur Spitze der Pyramide, Regional- und Lokalsport ist nur am Rande wichtig, viel wichtiger ist es, wenn «Unsere» gewinnen.

Wer täglich beruflich mit dem Sport aller Sparten zu tun hat, der sieht es vielleicht etwas anders. Er fragt sich, ob es nicht doch wichtiger ist, dass vernünftiger, fairer, altersgerechter, vielseitiger, lustbetonter Sport von möglichst vielen Interessierten betrieben wird. Man stellt auch fest, dass der Sport erzieherische Wirkung hat, positiv und negativ. Im Schulbereich ist man bemüht, den Sport vermehrt als Miteinander und nicht als Gegeneinander zu sehen. Man stellt erfreut fest, dass das die Schüler durchaus akzeptieren. Wenn diese Form des Sports auch auf die Vereins- und Klubebene übertragen werden könnte, dann würde meiner Ansicht nach der Sport nur gewinnen. Vielleicht würden dann nicht die hässlichen Szenen am Fernsehen im Zeitlupentempo wiederholt, sondern eben die schönen und vor allem fairen Szenen.

Sport nicht überbewerten

Überhaupt würde es dem Sport auf allen Stufen gut anstehen, wenn er zwar seriös und mit Einsatz betrieben, aber nicht überbewertet wird. Früher hat man gesagt «Sport sei die schönste Nebensache der Welt». Heute ist er zu sehr für viele zur Hauptsache geworden. Wenn es zu «tierisch» zu- und hergeht, dann werden von Sportler- und Zuschauerseite Emotionen frei, die beiderseits nicht erwünscht sind. Das trifft sowohl beim «grossen» als auch beim «kleinen» Sport zu.

Wichtiger scheint mir, dass die Freude am Sport und am Sporttreiben gefördert und erhalten wird. Dazu gehört ein positives Sporterlebnis, das aber nicht nur in Siegen und ersten Plätzen bestehen muss. Erlebnisse in der Gruppe, im Miteinander können auch ohne Erfolg positiv sein. Vielleicht müsste man wieder vermehrt den Menschen und nicht nur die Sieger in den Vordergrund stellen. Es ist daher verständlich, dass sich gerade den Sportarten zuwenden, bei denen es keine Ranglisten, keine Meisterschaften und keine Titel gibt.

Beim Jugendsport wird die Basis für die sportliche Einstellung gelegt. Hier sind in erster Linie Vorbilder gefragt. Leute, die mit Jungen umgehen können und selbst die richtige und vor allem vernünftige Einstellung zum Sport haben. Gute Beispiele dafür gibt es auch bei uns zuhause. Ich wünsche mir, dass sie alle bei der Stange bleiben und ihr guter Einfluss Früchte trägt. Ich wünsche mir aber auch, dass sich auch in Zukunft gerade solche Leute zur Verfügung stellen, die gelernt haben, vernünftig Sport zu treiben.

Mehr Menschlichkeit würde nicht schaden

Vielleicht wird der an sich facettenreiche Sport damit etwas redimensioniert, etwas menschlicher, aber eben vernünftiger, fairer, altersgerechter, vielseitiger, lustbetonter, vor allem aber menschlicher.

Das alles mag naiv und blauäugig tönen. Wünschen darf man sich alles, ob alle Wünsche in Erfüllung gehen, bleibt offen. Hoffnungen sind jedoch auch in Zukunft erlaubt. ■

LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Lagerleiter

Die Stiftung Zürcher Schülerferien sucht für ihre Lager vom 26. April bis 8. Mai, 17. bis 30. Juli und 9. bis 21. August 1993 Haupt- und Mitleiter sowie J+S-Leiter Tennis, Fussball und Kanu.

Fritz Gürber, Diggemannstrasse 9, 8047 Zürich, Tel. 01 492 92 22.

Polysportive Sommerlager

Das Auslandschweizer-Sekretariats sucht vielseitige J+S-Leiter/-innen, die unter anderem eines der folgenden Sportfächer unterrichten können: Kanu, Badminton, Tennis, Schwimmen, Landhockey.

Die Lager finden vom 11. bis 24. Juli 1993 und vom 25. Juli bis 7. August 1993 im Nationalen Jugendsportzentrum in Tenero statt.

Wer gerne eine Gruppe mit 15- bis 20jährigen Auslandschweizer/-innen miteilen möchte, melde sich beim: Auslandschweizer-Sekretariat: Frau Edith Locher, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, Tel. 031 44 66 25.

Fachleitung Turnen + Fitness

Die bisherige Fachleiterin des J+S-Sportfaches Turnen+Fitness, Barbara Mägerli, ist letzten Herbst Mutter geworden. Ich gratuliere den Eltern zu der schon äusserst munter in die Welt blickenden Roxane!

Barbara Mägerli will auch mit Roxane ihre Lehrtätigkeit an der Sportschule nicht aufgeben. Sie reduziert allerdings ihr Engagement auf 50 Prozent. Barbara Mägerli behält die Verantwortung für den Teil «Fitness» (ab 1994 Polysport) im Fach Turnen+Fitness und zusammen mit Jean-Claude Leuba die Fachleitung «Geräte- und Kunstrunden». Für die Fachleitung des ab 1994 zum eigenständigen Fach werdenden «Turnen» haben wir eine neue Kollegin finden können: Claudia Harder, eine junge Turn- und Sportlehrerin aus der Ostschweiz übernimmt diese anspruchsvolle Aufgabe. Dass sie im Turnen auch mit Männern umgehen kann, hat sie unter Beweis gestellt. Seit Jahren trainiert sie eine Aktivgruppe von Wettkampfturnern in «ihrem» Turnverein! Als Expertin hat sie Erfahrung in der J+S-Leiter-Ausbildung des STV. Ich wünsche Claudia Harder einen guten Einstieg und hoffe, dass sie bald mit den Turnverbänden und den Kantonen gute Kontakte findet und eine fruchtbare Weiterentwicklung des Turnens anpacken kann.

Wolfgang Weiss, Chef Ausbildung ■

Mountain-Bike Neue Fachrichtung in J+S

(ESSM) Das starke Aufkommen des Mountain-Bike-Fahrens hat die Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM), ihre Jugend+Sport (J+S)-Leitung und die Fachleitung Radsport veranlasst, Mountain-Bike als neue Sparte in das Programm des J+S-Faches Radsport aufzunehmen und zwar anstelle der Fachrichtung Radtourismus. Die Schweiz hat auch im internationalen Spitzensport in dieser Disziplin Erfolge verzeichnen können. Gegenwärtig betreiben rund 2000 Jugendliche im Rahmen des Schweizerischen Radfahrer-Bundes (SRB) Mountain-Bike. Sportlich bietet es vieles: Ausdauer, Mut, Geschicklichkeit und Naturerlebnis. Durch das Ausbilden von Leitern und ihrer Tätigkeit erhoffen sich die Verantwortlichen auch einen positiven Einfluss der jungen Mountain-Bike-Fahrer auf das Verhalten gegenüber der Umwelt, der Natur selber und der andern Benutzer. Der SRB übernimmt die fachliche Verantwortung der Ausbildungsprogramme und der Lehrunterlagen. ■